

Verfassungsmedaille 2023 – Laudatio auf Herrn Prof. Dr. Karl-Heinz Binus

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

„Bei Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes ist den Erfordernissen des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts, den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit sowie des sozialen Ausgleichs Rechnung zu tragen“, heißt es in Artikel 94 unserer Sächsischen Verfassung.

Die Kontrolle, dass diese verfassungsrechtlichen Grenzen der Finanzpolitik tatsächlich eingehalten und Steuermittel effizient eingesetzt werden, obliegt dem Sächsischen Rechnungshof. Wie kaum ein Anderer hat Karl-Heinz Binus die unabhängige Behörde geprägt, wertvolle Aufbauarbeit – nicht zuletzt bei der überörtlichen Kommunalprüfung und der Verwaltungsmodernisierung der Kommunen – geleistet und das Haus mit finanzpolitischem Weitblick auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet.

Mehr als ein Vierteljahrhundert wirkte er im Dienst der Finanzkontrolle in Sachsen – zunächst als Rechnungshofdirektor, später als Vizepräsident und von 2010 bis 2021 als Präsident des Sächsischen Rechnungshofes.

Er führte sein Amt mit beeindruckender Beharrlichkeit und Konsequenz – im Gleichklang mit dem notwendigen diplomatischen Fingerspitzengefühl – aus. Auf den Punkt gebracht: Er war das verlässliche finanzielle Gewissen unseres Freistaates.

Der Rechnungshof und das Parlament sind in diesem Gefüge eng verbunden. Allein ist es dem Landtag nicht möglich, sein Budgetrecht gegenüber der Exekutive wahrzunehmen. Die Haushaltskontrolle als untrennbarer Bestandteil der parlamentarischen Budgethoheit kann er angesichts der vielfältigen und komplizierten haushaltsrechtlichen Vorgänge nur mit Unterstützung des Rechnungshofes wirksam umsetzen.

Der Rechnungshof ist damit scharfes Schwert und schützendes Schild des Parlaments zugleich. Seine Prüfberichte des bilden die Grundlage für die Entlastung der Staatsregierung durch das Parlament. Stets setzte sich Karl-Heinz Binus dafür ein, dass die Berichte Gehör bei den Abgeordneten finden und als verfassungsgemäßer Ausdruck der Selbstverpflichtung des Staates verstanden werden, im Sinne der Bürgerinnen und Bürger sowie des Gemeinwohls zu handeln.

Ich freue mich, dass ihm am 4. November 2020 die Ehre zuteil wurde, seinen letzten Jahresbericht im Plenum vorzustellen. Zuvor hatte der Landtag dafür das Rederecht des Rechnungshofpräsidenten im Parlament in der Geschäftsordnung verankert.

Damit setzt das Hohe Haus ein sichtbares Zeichen seiner Wertschätzung gegenüber der Prüfbehörde und betont ihren Stellenwert als unverzichtbarer Bestandteil unserer Demokratie.

Immer wieder appellierte Binus an die Politik, die finanzielle Handlungsfähigkeit des Freistaates nicht aufs Spiel zu setzen. Der Abbau von Schulden sowie eine langfristige aufgabenorientierte Personalstrategie sind nach seiner festen Überzeugung unverzichtbare Schlüssel für eine nachhaltige und generationengerechte Politik.

Großen Respekt erwarb sich Karl-Heinz Binus durch seine Persönlichkeit und seine Art, die Dinge anzugehen.

Stets stellte er das Gespräch mit den Betroffenen und die tiefgründige Recherche vor eine schnelle Äußerung und Vernetzung vor Abschottung. Diese Vernetzung darf an nationalen Grenzen nicht Halt machen, da globalisierte Finanzmärkte einer internationalen Finanzkontrolle bedürfen. Der länderübergreifende Austausch lag ihm sehr am Herzen.

So vertrat er ab 2016 bis zu seinem Ruhestand die deutschen Landesrechnungshöfe im Präsidium der regionalen Rechnungskontrollbehörden in Europa (EURORAI), einem Kooperationsprojekt mit über 80 regionalen Rechnungshöfen aus 16 Staaten. Ein besonders enges Band knüpfte er zur Regionalen Rechnungskammer in Krakau – ein außergewöhnliches Beispiel für eine gelungene sächsisch-polnische Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Zugleich hinterfragte Herr Binus seinen Blick kontinuierlich auf die eigene Behörde und hinterfragte die Effizienz interner Abläufe. Er verkürzte die Verfahrensdauer von Anhörungen nach § 103 der Sächsischen Haushaltsordnung deutlich, sodass der Rechnungshof in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie sehr schnell umfangreiche Stellungnahmen abgeben konnte.

Auch tiefgreifende Veränderungen galt es zu meistern In wenigen Monaten zieht der Rechnungshof von Leipzig nach Döbeln. Der Beschluss des Freistaates stieß bei den Betroffenen – vorsichtig formuliert – auf wenig Gegenliebe.

Herr Binus hat die Veränderung schließlich als Chance interpretiert und z. B. frühzeitig Homeoffice-Regelungen und flexible Arbeitszeitmodelle eingeführt.

Es gebe noch Vieles zu erwähnen, aber das würde den Zeitrahmen der heutigen Feierstunde sprengen.

Lassen Sie mich deshalb zum Schluss nur noch einen kurzen Blick auf die Gegenwart werfen. Nach dem Ausscheiden aus dem Amt hat sich Karl-Heinz Binus einen langehegten Traum erfüllt. Im heimischen Erzgebirge startete er eine vielversprechende Karriere als Krimiautor. 2022 erschien mit „Erzgebirgshass“ der erste Krimi des Kommissars Andreas Pawlak, mit dem er aktuell auch auf Lesereise in der Region unterwegs ist. Schon auf dem Titel steht „erster Fall“, sodass wir uns auf viele weitere Krimis aus Ihrer Feder freuen können.

Sehr geehrter Herr Binus, für Ihre Verdienste um die sächsische Finanzkontrolle, die Beharrlichkeit zum Wohl aller Bürgerinnen und Bürger, Ihr außerordentliches Engagement und Ihren finanzpolitischen Weitblick verleihe ich Ihnen heute die Sächsische Verfassungsmedaille.